

Jahrestätigkeitsbericht 2013

Grundsätzliches zum Bericht

Gemäß Beschluss der Mitgliederversammlung von 2009 wurde zum 1.1.2010 das operative Tätigkeitsfeld aus dem Verein Alzheimer Angehörigen-Initiative e.V. (AAI e.V.) in die Alzheimer Angehörigen-Initiative gemeinnützige GmbH (AAI gGmbH) ausgegründet. Die AAI e.V. ist Alleingesellschafter der AAI gGmbH. Aufsichtsrang der AAI gGmbH ist die Gesellschafterversammlung, die sich personell aus den Mitgliedern des AAI e.V.-Vorstands zusammensetzt.

Konsequenterweise müssten beide Körperschaften – also AAI e.V. und AAI gGmbH – getrennt berichten, was aber der Transparenz abträglich wäre. Um einerseits die bewährte Berichtsstruktur beizubehalten, und andererseits zu verdeutlichen, welche Leistungen von welcher Körperschaft erbracht wurden, sind die Überschriften wie folgt farblich gestaltet:

Kapitel mit Aussagen zum Verein AAI e.V.

Kapitel mit Aussagen zur Gesellschaft AAI gGmbH

Kapitel mit Aussagen zu beiden Körperschaften (e.V. u. gGmbH)

Vorjahreswerte sind jeweils in Klammern unmittelbar hinter den aktuellen Werten angegeben, z.B. 2.013 (2.012)

Inhalt

	Unsere Hilfsangebote	1
	1. Beratung, Information, Vermittlung.....	1
	a) per Telefon.....	1
	b) in der Beratungssprechstunde.....	1
	c) im häuslichen Umfeld.....	1
	d) via Internet.....	1
	2. fachlich geleitete Angehörigengesprächsgruppen.....	1
	a) an 11 Standorten.....	1
	b) mit gleichzeitiger Krankenbetreuung (Betreuungscafé).....	2
	c) online-Selbsthilfegruppen.....	2
	3. Information.....	2
	a) Versand von Infomaterial.....	2
	b) Schulungen für pflegende Angehörige.....	2
	c) Alzheimer-Symposium.....	2
	d) Mitwirkung an Veranstaltungen anderer Träger.....	2
	e) www.AlzheimerForum.de.....	2
	4. aktivierende Betreuung von Menschen mit Demenz.....	3
	a) in Betreuungscafés - siehe 2. b) -.....	3
	b) in halbtägigen Betreuungsgruppen.....	3
	c) einzeln zu Hause oder im Heim.....	3
	5. Soziale Teilhabe.....	4
	a) Betreute Urlaube.....	4
	b) Alzheimer-Tanzcafé.....	4
	c) sonstige gemeinsame Aktivitäten.....	4
	Öffentlichkeitsarbeit.....	4
Teilhabe	1. Öffentliche Veranstaltungen.....	4
	2. Web-Präsenz.....	5
	3. Medienecho.....	5
	4. Flyer.....	5
Entlastung	Organisationsinterna.....	5
	1. Kooperationen.....	5
	2. Qualitätsmanagement.....	5
	3. Mitgliederstärke des Vereins.....	5
	4. Personal.....	5
	5. Interne Fortbildung.....	6
	6. Finanzierung.....	6
7. Zielerreichung 2013.....	6	

Unsere Hilfsangebote

1. Beratung, Information, Vermittlung



a) per Telefon

Die **Telefonbereitschaft** zur Kontaktaufnahme, Terminvereinbarung und Information wurde von Mo – Do jeweils 10 – 15 Uhr aufrechterhalten. Selbstverständlich melden wir uns auf jede Nachricht, die nach 15 Uhr

auf unseren Anrufbeantworter gesprochen wird. Wie in den vergangenen Jahren wurden telefonische Anfragen in erheblichem Umfang auch von unseren haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern von deren Privattelefonen aus geführt.

Angehörige und Pflegefachkräfte nahmen meist telefonisch den Kontakt zu uns auf. In der Geschäftsstelle wurden 3.488 (3.376) Informations- und Beratungsgespräche telefonisch geführt und dokumentiert. ca. 2.700 (ca. 2.574) weitere Gespräche wurden von den Mobil- und Privattelefonen der Mitarbeiter geführt insgesamt also etwa 6.188 (ca. 5.950) Telefongespräche.

b) in der Beratungssprechstunde

Im Jahr 2013 fanden 255 (257) **persönliche Beratungs-, Informations- bzw. Vermittlungsgespräche** statt [davon 199 (174) in der Geschäfts- und Beratungsstelle].



c) im häuslichen Umfeld

Neben dem ehemaligen Vorstandsmitglied, Fr. Dr. Zapfe, leisteten auch unsere Mitarbeiter fachliche Beratung im häuslichen Umfeld. Weitere persönliche Beratungsgespräche wurden an den Infoständen geführt (siehe 2. unter Öffentlichkeitsarbeit).

Unsere Mitglieder wurden von uns 35 (35) Mal gut auf den **Besuch des MDK-Gutachters** vorbereitet und durch deren Anwesenheit direkt unterstützt. 12 (28) Mitglieder wurden von uns beim Formulieren des **Widerspruchs gegen abgelehnte Anträge** unterstützt.

d) via Internet

AlzheimerForum

In 2013 boten 14 (11) Ehrenamtliche ihre Mitarbeit als **Online-Berater** an. Ca. 5 (ca. 7) von ihnen beantworteten in Summe ca. 27 (ca. 40) Anfragen.

2. fachlich geleitete Angehörigengesprächsgruppen



a) an 11 Standorten

Von 11 fachlich geleiteten Angehörigengesprächsgruppen trafen sich 9 zweimal monatlich mit jeweils 6 bis 15 Angehörigen in den Bezirken Charlottenburg, Spandau, Reinickendorf, Wilmersdorf und Zehlendorf, Wedding, Neukölln, Adlershof/Treptow-Oberschöneweide, Lichtenberg, (Pankow und Buch einmal monatlich). 4 (3) dieser **Gruppen** wurden von Ehrenamtlichen geleitet.

Außerdem fanden bei jedem der 6 Betreuten Urlaube (siehe 5 a) 2 Angehörigengesprächsgruppen statt.

Insgesamt fanden 211 (175) **Gruppentreffen für Angehörige** statt, mit insgesamt 1.529 (1.476) Teilnahmen.

b) mit gleichzeitiger Krankenbetreuung (Betreuungscafé)



Um den Angehörigen die Teilnahme an der Gesprächsgruppe zu ermöglichen, können die Demenzerkrankten zum gleichzeitig stattfindenden Betreuungscafé mitgebracht werden. Die Erkrankten werden dort aktivierend betreut von einer Pflegefachkraft und qualifizierten Betreuern, die sich speziell mit dem Krankheitsbild Demenz auseinandergesetzt haben und sich am aktuellen Krankheitsstadium jedes Einzelnen orientieren. Insgesamt fanden 211 (163) **Betreuungscafés** mit 795 (676) Teilnahmen statt.

c) online-Selbsthilfegruppen **AlzheimerForum**

Zu jeder Tages- und Nachtzeit waren unsere beiden online-Selbsthilfegruppen (Mailing-Listen) aktiv.

Mit dem Angebot der Mailing-Listen schließt die AAI eine wichtige Lücke für pflegende Angehörige, vor allem wenn Zeit und Wege erschwert sind, um an regionalen Selbsthilfegruppen teilzunehmen. Ein großer Vorteil für viele Teilnehmer ist die Rund-um-die-Uhr-Verfügbarkeit und die schnellen Antworten der anderen Teilnehmer, die sofort komfortabel am heimischen PC abrufbar sind.

Die 76 (72) Mitglieder der 2003 gegründeten Mailingliste AlzFor-Partner schrieben sich täglich im Durchschnitt 0,3 (0,8) Mails. Die Mailingliste AlzFor-Partner deckte damit den Bedarf der Mitglieder, denen wenig Zeit zum Schreiben blieb, die aber dennoch nicht auf die Möglichkeit verzichten wollten, jederzeit über das Internet mit anderen Angehörigen in Kontakt zu treten, um sich über Probleme und Sorgen auszutauschen und sich gegenseitig mit Informationen weiterzuhelfen.

Die lebhaftere Mailing-Liste AlzFor-L stand 2013 in ihrem erfolgreichen 16. Jahr. Wie in einer großen Familie nahmen deren 113 (109) Mitglieder Anteil an Freud und Leid der jeweils anderen Mitglieder. In 2013 ist das tägliche Mail-Aufkommen von früher über 30 Mails auf inzwischen ca. 2,8 (2,8) Mails weiterhin deutlich zurückgegangen. Auch über das Thema Demenz hinaus tauschte man sich hier über eine Vielfalt weiterer Themen aus.

Die Teilnehmer beider online-Selbsthilfegruppen schrieben sich im Jahr 2013 insgesamt ca. 1.130 (1.250) elektronische Briefe. Die online-Selbsthilfegruppen fanden zahlreiche Mitglieder nicht nur aus ganz Deutschland zum AAI e.V., sondern auch aus 7 (5) weiteren Ländern: Österreich, Schweiz, Frankreich und den USA.

4 (5) pflegende Angehörige administrierten und moderierten die beiden Mailing-Listen, die ohne deren großes ehrenamtliches Engagement keinen Bestand hätten.

3. Information

a) Versand von Infomaterial

Der Versand von Infomaterial war – nach meist telefonischer Kontaktaufnahme – häufig der Anfang einer längerfristigen Zusammenarbeit. Auf Anforderung von pflegenden Angehörigen und Pflegefachkräften und weiteren Einrichtungen der Altenhilfe wurden zahlreiche Briefsendungen mit umfangreichem Informationsmaterial unterschiedlicher Herkunft und aus eigener Produktion verschickt. Außerdem wurden die 4 Ausgaben der Alzheimer-Info an alle Mitglieder des AAI e.V. versandt. Insgesamt wurden 3.358 **schriftliche Informationen** weitergegeben, (ohne die 1.280 (1.401) Sendungen zum Alzheimer-Symposium!)

b) Schulungen für pflegende Angehörige

Die AAI veranstaltete insgesamt 4 (3) von der BARMER GEK finanzierte Nachmittagskurse für Angehörige und Helfer, die von insgesamt 57 (41) Teilnehmern (152 Teilnahmen) besucht wurden. Sie folgten dem aus insgesamt 6 Modulen bestehendem vorgegebenen Programm „Hilfe beim Helfen“, das an 3 Nachmittagen von 14 bis 18 Uhr durchgeführt wurde. Im Gegensatz zu den Wochenendseminaren (s.u.) konnten hier die Erkrankten mitgebracht werden.



c) Alzheimer-Symposium

Am 22.11.13 veranstalteten wir das 15. Alzheimer-Symposium und zwar erneut an einem Freitagnachmittag. Das Symposium stand unter dem Titel: *Demenz: Ethische Herausforderungen*.

Hierzu haben wir 3.628 (8.331) Einladungen per Post versandt – davon 1.164 einzeln mit persönlichem Anschreiben und 2.580 an 116 Multiplikatoren (insgesamt also 1.280 (1.401) Sendungen). Zusätzlich haben wir 5.964 (6.207) Empfänger aus unserem internen Adressbestand und aus E-Mail-Verteilern der Berliner Selbsthilfe und des Berliner Gesundheitswesens per E-Mail eingeladen.

Zu der halbtägigen Veranstaltung kamen 416 (298) Teilnehmer (davon 101 pflegende Angehörige, 218 Pflegekräfte z.T. in Ausbildung u. 97 sonstige Interessierte). 11 (7) nahmen das Angebot der gleichzeitigen Krankenbetreuung wahr, die von 8 (5) Betreuern fürsorglich betreut wurden. Für die Krankenbetreuung stellte uns die Senatskanzlei großzügiger Weise den Säulensaal zur Verfügung.

Das **16. Alzheimer Symposium** der AAI wird wieder im Roten Rathaus stattfinden und zwar am **Fr. 7.11.14** ab 15 Uhr.

d) Mitwirkung an Veranstaltungen anderer Träger

Angehörigenschulungen

In Kooperation mit der AOK Nordost wurden auch im Jahr 2013 2 (3) **Wochenendseminare** speziell für pflegende (Angehörige) von Demenzerkrankten durchgeführt. Breiten Raum nahmen auf diesen Veranstaltungen die individuellen Fragen der insgesamt 24 (30) Teilnehmer ein. Einige der Teilnehmer wurden Mitglieder des AAI e.V. und nahmen nach Kursende auch Hilfsangebote der AAI gGmbH in Anspruch.

Informations- und Fortbildungsveranstaltungen

Zu 12 (10) weiteren Informations- und Fortbildungsveranstaltungen in fremder Trägerschaft (Krankenhäuser, Heime, Pflegestützpunkte und Bildungseinrichtungen) für die von insgesamt 590 (303) Teilnehmern unterschiedliche Zielgruppen (Ärzte, Psychotherapeuten, Psychologen, Pflegefachkräfte, Ergotherapeuten, Sozialarbeiter und Laienpfleger) besucht wurden, stellte die AAI die Erste Vorsitzende als Referenten.

Prüfungsabnahmen

Das Fortbildungsinstitut BBQ benannte die Erste Vorsitzende des AAI e.V. zum Prüfer bei der Prüfungsabnahme zum Abschluss der Qualifizierung zum Demenzbegleiter. In 2013 wurden an 3 (4) Prüfungsterminen insgesamt 25 (47) Teilnehmern geprüft.

e) www.AlzheimerForum.de

AlzheimerForum

Das AlzheimerForum wurde auch in 2013 hauptsächlich auf

Buchempfehlungen erweitert. Als kleines Dankeschön erhalten wir dafür von den Verlagen üblicherweise ein Exemplar des jeweiligen Buches gratis. Diese werden dann den AAI-Mitarbeitern zur Lektüre angeboten und gerne genutzt.

Laut Statistikauswertung des Providers schauten sich in 2013 im **AlzheimerForum** täglich im Mittel ca. 1.389 (ca. 1.544) Besucher binnen 54 (51) Sekunden ca. 2,43 (ca. 2,2) Seiten an. Während die Besucherzahl übers Jahr einigermaßen konstant war, zeigten die Seitenaufrufe eine rückläufige Tendenz.

In 2013 haben wir 1 (3) **Newsletter** mit einem Nachtrag zu unserem im Dezember 2012 Hinweis auf das Pflegeneuaustrichtungsgesetz PNG) an 5.223 (im Mittel ca. 3.778) Empfänger versandt (angekommen sind 4.384 => 839 Retouren, u.a. Abwesenheitsmeldungen, gelesen wurden 1.194; es kam zu 37 Abmeldungen).

4. aktivierende Betreuung von Menschen mit Demenz (zugleich Entlastung der pflegenden Angehörigen)

2013 nahmen 245 (228) Familien unsere Entlastungsangebote Betreuungscafé, Betreuungsgruppe und Aktivierende Einzelbetreuung in Anspruch.

a) **in Betreuungscafés** - siehe 2. b) -

b) **in halbtägigen Betreuungsgruppen**



Die Betreuungsgruppen der AAI gGmbH sind nach Landesrecht anerkannte niedrigschwellige Hilfsangebote zur Entlastung der pflegenden Angehörigen. Durch sie werden die Angehörigen regelmäßig stundenweise von der Betreuung des Demenzkranken befreit, so dass sie den gewonnenen zeitlichen Freiraum unbeschwert nutzen können. Dadurch können die Angehörigen Kraft für die weitere Betreuungsleistung schöpfen.

Im Prinzip haben alle Angehörigen von Menschen mit einer Demenz einen gesetzlichen Anspruch auf Erstattung der Kosten in Höhe von 100 bzw. sogar 200 € monatlich für diese Entlastungsbetreuung durch die jeweilige Pflegekasse. Und das sogar, wenn zuvor die Einstufung in eine Pflegestufe abgelehnt wurde! Wir helfen bei der Durchsetzung dieses Rechtsanspruchs.

Jeder Angehörige, der die Betreuungsangebote der AAI gGmbH in Anspruch nimmt,

- entlastet sich damit selbst,
- wirkt durch die Aktivierung dem Krankheitsverlauf entgegen und
- unterstützt die Alzheimer Angehörigen-Initiative.

Den z.T. im Krankheitsverlauf weit fortgeschrittenen aber noch gruppenfähigen Demenzkranken bieten die Betreuungsgruppen für jeweils vier Stunden die Möglichkeit, Gemeinschaft in einem beschützenden Rahmen zu erfahren. In einer gelassenen, toleranten Atmosphäre werden die Teilnehmer in ihrer Andersartigkeit angenommen. Unsere Mitarbeiter gehen individuell auf die Defizite, Gefühle und Bedürfnisse der Teilnehmer ein. So können Frustrationen und Überforderungen sowie Versagensängste weitgehend vermieden werden, was die Befindlichkeit der Erkrankten auch über die Dauer der Betreuungsgruppe hinaus positiv beeinflusst.

Um dies zu erreichen, werden die ca. acht Teilnehmer jeder Betreuungsgruppe von einer Fachkraft und weiterem von uns geschulten Personal aktivierend betreut. Der Betreu-

ungsschlüssel liegt bei 1:1,5 so dass genügend Freiraum für die individuelle Zuwendung bleibt, um – orientiert an der Biografie der Kranken – auf deren aktuelle Bedürfnisse eingehen zu können.

Pflegerische Hilfen, wie etwa die Versorgung inkontinenter Teilnehmer oder die Hilfe bei der Nahrungsaufnahme, werden selbstverständlich auch während der Betreuungsgruppe übernommen.

Folgende elf Betreuungsgruppen boten wir 2013 an:

13349 Wedding	montags 4 Std.
13585 Spandau	montags 5 Std.
10439 Pankow	montags 4 Std.
14167 Zehlendorf	dienstags 4 Std.
10713 Wilmersdorf	dienstags 5 Std.
12439 Treptow/Schöneeweide	mittwochs 4 Std.
10315 Lichtenberg/Friedrichsfelde	mittwochs 6 Std.
10315 Lichtenberg/Friedrichsfelde	donnerstags 4 Std.
12205 Steglitz/Lichterfelde	donnerstags 4 Std.
13349 Wedding	freitags 4 Std.
13435 Reinickendorf/Märkisches Viertel	freitags 4 Std.

Die Gruppen trafen sich 551 (551) Mal bei 3.200 (3.166) Teilnahmen. Mit ihren 2.088 (2.117) Einsätzen leisteten die Betreuer 13.245 (13.480) Stunden aktivierende Betreuung und Entlastung der Angehörigen. Der Betreuerschlüssel lag zwischen 1:1,17 und 1:1,89 und im Mittel bei 1:1,52 (1:1,5), d.h. durchschnittlich konnten 3,8 Betreuer 5,8 Gäste begrüßen.

c) **einzel zu Hause oder im Heim**

Die häusliche Entlastungsbetreuung ist ein weiteres Angebot zur Entlastung der pflegenden Angehörigen von Demenzkranken. Eine ausgebildete Fachkraft und ein speziell geschulter Helfer führen i.d.R. die erste Betreuung gemeinsam durch. Dies gibt beiden die Möglichkeit, die häusliche Situation und die Besonderheiten des Demenzkranken kennen zu lernen. In Kenntnis des besonderen Betreuungsbedarfs leitet die Fachkraft den Helfer an und begleitet ihn mittels regelmäßiger Fallbesprechungen. Die Fachkraft hält auch zu den Angehörigen intensiven Kontakt.

Neben der Möglichkeit, sich der Pflegesituation für 2 bis 4 Stunden zu entziehen, werden im Zusammenhang mit der häuslichen Entlastungsbetreuung folgende Effekte erzielt:

1. Die Betreuer finden bei Demenzkranken, die sich während der Gruppenbetreuung unproblematischer verhielten als zu Hause, Ansatzpunkte, wie im häuslichen Umfeld das Verhalten positiv beeinflusst werden kann.
2. Pflegenden Angehörige ohne familiäre Unterstützung erhalten zuhause praxisnahe Anleitungshilfen und Entlastung.

Wenn unsere Mitglieder ihren demenziell erkrankten Angehörigen in ein Krankenhaus, eine Kurzzeitpflegeeinrichtung oder ein Pflegeheim einweisen lassen müssen, können unsere Mitarbeiter auch dort zur regelmäßigen aktivierenden Betreuung angefordert werden. Dieses Hilfsangebot „**Aktivierende Betreuung in stationären Einrichtungen**“ wirkt sich nicht nur positiv auf die Demenzkranken aus, sondern trägt auch wesentlich zur psychischen Entlastung der Angehörigen bei.

In 2013 konnten wir bei 149 (228) **Familien** insgesamt 12.105 (11.656) Stunden Häusliche Entlastungsbetreuung bzw. aktivierende Betreuung in stationären Einrichtungen durchführen. Das waren durchschnittlich wöchentlich etwa 80 (74) Einsätze à 2,87 (3) Stunden im Mittel.



5. Soziale Teilhabe

a) Betreute Urlaube

Während unserer Betreuten Urlaube können die pflegenden Angehörigen unbesorgt ihre Urlaubstage genießen, ohne die Kontrolle über den Krankheitsverlauf des Demenzkranken zu verlieren. Die Angehörigen können sich jederzeit in die Betreuung und Pflege einblenden, wenn sie das Bedürfnis danach haben. Insgesamt konnten wir bei unseren 6 (6) Betreuten Urlaube 127 (145) Gäste begrüßen.

Für diese Maßnahme stellte die AAI sowohl eigene Mitarbeiter bereit als auch Pflegekräfte, die uns von der Vivantes-Fachschule für Kranken- und Altenpflege (Berlin) und der Ecole Privaten Beruflichen Schule (Stralsund) zur Verfügung gestellt wurden. Die Teams wurden von der 1. Vorsitzenden und unseren Teamleitern fachlich begleitet. Die insgesamt 63 (72) Demenzerkrankten wurden von 44 (44) Betreuern gepflegt und betreut; das ergibt 3.150 (3.600) Stunden Entlastung bei einem durchschnittlichen Betreuer-schlüssel von 1 zu 1,4 (1,5 bis 1,6).

Über den Erholungseffekt hinaus wirkt sich der Betreute Urlaub erleichternd auf den häuslichen Pflegealltag aus:

- Intensive aktivierende Betreuung und neu geknüpft soziale Kontakte wirken sich auf den Krankheitsverlauf einiger sehr positiv aus.
- Die Pflegenden nehmen praktische Anregungen für die häusliche Pflege auf.
- Die häufig schon eingetretene soziale Vereinsamung der Erkrankten und ihrer Hauptpflegepersonen werden i.d.R. auch über die Urlaubszeit hinaus abgebaut. Dies zeigt sich u.a. dadurch, dass viele Angehörige auch in Berlin untereinander regen Kontakt halten.

Betreuter Urlaub in Stralsund



In 2013 führte die AAI gGmbH als Veranstalter 3 (3) Betreute Urlaube mit insgesamt 37 (40) Demenzerkrankten gemeinsam mit ihren 37 (41) Angehörigen für 11 Tage in Stralsund (Ostsee) durch. 24 Betreuer kamen in Stralsund insgesamt zum Einsatz.

Betreuter Urlaub im Ostseebad Nienhagen



Als neues Reiseziel steuerten wir im Oktober 2013 mit 11 Demenzerkrankten und ihren 11 Angehörigen und 8 Betreuern das Ostseebad Nienhagen an.

Betreuter Urlaub in Bad Bevensen



Im Gästehaus der Fürst Donnersmarck Stiftung führten wir 2 (3) 11-tägige Betreute Urlaube durch. Daran nahmen 15 (32) Demenzerkrankte mit ihren 15 (32) Angehörigen teil. Hier waren insgesamt 12 Betreuer im Einsatz. Wegen der stark nachgelassenen Nachfrage haben wir Bad Bevensen aus unserem Angebot herausgenommen.

Termine für 2014:

Aufgrund der Teilnahme unseres Geschäftsführers an der Reisebörse des Pflegestützpunktes Mitte können wir für 2014 erstmals einen Betreuten Urlaub im Mai in der **Mecklenburgischen Seenplatte** anbieten. Dieser ist allerdings bereits restlos ausgebucht, ebenso wie der Betreute

Urlaub Ende Mai in Stralsund. **Anmeldungen für die Hansestadt Stralsund werden noch entgegengenommen für die Zeit vom 5.-15.09. sowie für das Ostseebad Nienhagen vom 9. -19.10.2014.**



b) Alzheimer-Tanzcafé

Geselligkeit, Musik und Tanz wirken sich nicht nur wohltuend und mobilisierend auf die Demenzerkrankten aus, sondern sind auch für viele pflegende Angehörige ein Stück Rückkehr in eine verlorene Normalität verbunden mit einer willkommenen Abwechslung im beschwerlichen und isolierenden Pflegealltag. Aus Furcht vor einem möglichen Fehlverhalten des Demenzerkrankten gehen seine Angehörigen kaum noch mit ihm aus und vereinsamen. Allmählich schwinden die Möglichkeiten zu lachen, fröhlich und ausgelassen zu sein.

Die nachmittäglichen Tanzveranstaltungen bringen regelmäßig Licht und Bewegung in den Lebensalltag der Demenzfamilien. Tanzen ist i.d.R. noch länger möglich als Gehen, denn Musik weckt Gefühle, die nicht von der Alzheimer-Krankheit beeinträchtigt werden.

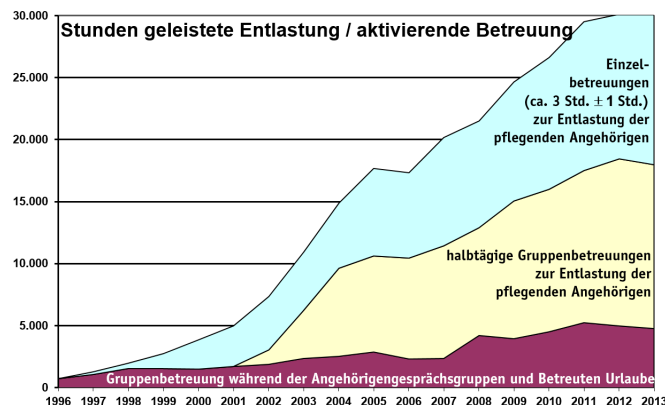
Insgesamt besuchten 556 (570) Gäste die 22 (23) Alzheimer-Tanzcafé-Veranstaltungen in Zehlendorf und im Wedding.

c) sonstige gemeinsame Aktivitäten



Neben unseren Tanzcafés waren unsere gemeinsamen Ausflüge willkommene Abwechslungen im Pflegealltag und vermittelten ein Stück Normalität. Deshalb veranstalteten wir in 2013 wieder 4 (4) gemeinsame Halbtagesausflüge u.a. zum Schiffshebewerk Niederfinow. Im beschützenden Rahmen, umsorgt von helfenden Menschen kamen 146 (117) Gäste (Demenzerkrankte mit ihren Angehörigen) einfach mal wieder raus und sahen etwas anderes und fanden so wenigstens für kurze Zeit die dringend benötigte Lebensfreude.

Insgesamt besuchten 556 (570) Gäste die 22 (23) Alzheimer-Tanzcafé-Veranstaltungen in Zehlendorf und im Wedding.



Öffentlichkeitsarbeit

Unsere Öffentlichkeitsarbeit dient der Steigerung unserer Reputation (u.a. durch erfolgreiche Teilnahme an Wettbewerben, der Teilnahme am *Tag der offenen Tür* unserer Kooperationspartner). Außerdem fördert sie den erwünschten Wandel in der Wahrnehmung und im Denken der Bevölkerung.

1. Öffentliche Veranstaltungen

Da sich in den vergangenen Jahren immer wieder gezeigt hat, dass wir mit Infoständen auf unspezifischen Veranstaltungen, wie z.B. der Berliner Seniorenwoche unsere Zielgruppe kaum erreichen, konzentrieren wir uns auf Veranstaltungen, die

entweder pflegende Angehörige direkt adressieren oder entsprechende Multiplikatoren.

- Die AAI war an 8 öffentlichen Veranstaltungen mit ihrem Infostand vertreten. 19 Mitarbeiter leisteten hierbei 115,5 Stunden Öffentlichkeitsarbeit.
- Die AAI unterstützte eine öffentliche Veranstaltung logistisch, die pflegende Angehörige aufgrund der Thematik eigenverantwortlich bestritten.

2. Web-Präsenz

Unsere Internet-Präsenz www.Alzheimer-Organisation.de informiert nicht nur ausführlich zu unseren Hilfsangeboten, Veranstaltungen (z.B. unseren Alzheimer-Symposien – siehe 3 c) und Interna des Vereins (z.B. Leitbild, Satzung, Ziele, Konzeption, Auszeichnungen, Mitarbeiter, Selbstdarstellungen, Historie, Berichte, Rundbriefe, Pressespiegel und Kooperationen) sondern wirbt auch um Spenden, Mitgliedschaft und Mitarbeit. Sie trägt auch maßgeblich zur Transparenz des Vereins und der gemeinnützigen GmbH bei, auf die unsere Förderer großen Wert legen.

Die Migration der Inhalte aus der bisherigen Web-Präsenz www.Alzheimer-Angehoeerigen-Initiative.de in die neue DRUPAL-basierte Web-Präsenz kommt nur langsam voran, weshalb derzeit noch beide Web-Auftritte präsent sind, so dass wo erforderlichlich von der neuen auf die alte Web-Präsenz verwiesen werden kann.

Laut Providerstatistik ergibt sich folgendes Nutzerverhalten:

ca. Jahresmittelwerte	neu	alt	neu & alt	(2012)
Anz. Besucher / Tag	319	102	421	(378)
Besuchsdauer [Sek.]	59	51	57	(48)
gelesene Seiten	4,35	2,61	3,93	(3,1)
Von der Web-Gemeinde erhaschte Aufmerksamkeit [Sek.]	313	87	400	(302)
zum Vergleich: AlzheimerForum: 1.250 Sek.				

Die unterste Tabellenzeile belegt, dass der neue Web-Auftritt deutlich intensiver genutzt wird als der alte und das AlzheimerForum weiterhin nennenswerten Nutzen stiftet.

3. Medienecho

Obwohl wir kaum Pressemitteilungen herausgeben, ist das Medienecho weiterhin gut, denn die Medien kommen von sich aus auf die AAI zu. Hierzu ein paar Beispiele aus 2013:

- Seit 2011 wirken wir regelmäßig an dem quartalsweise erscheinenden Periodikum demenz.Das MAGAZIN bzw. seiner Beilage demenz.Leben mit. In 2013 haben wir zu den Hauptthemen des jeweiligen Heftes eine Angehörigen-gruppe zusammengestellt. Das dort Besprochene wurde professionell redaktionell aufbereitet. Zudem vermitteln wir zu den Themen Angehörige, über deren individuelle Pflegesituation dann berichtet wird.
- In den Ausgaben für Pankow, Spandau, Treptow und Zehlendorf titelte die Hauswurfzeitung Berliner Abendblatt am 16. Juni 2013 „Ist gute Pflege eigentlich noch möglich?“ Unter dem Artikel kamen verschiedene Kompetenz-träger zu Wort, u.a. auch der Geschäftsführer der AAI gGmbH, Ulrich Fehlau.
- Das AOK-online-TV Berlin stellte am 22.02.2013 bei YouTube ein zehnmütiges Video über die Zehlendorfer Angehörigengesprächsgruppe ins Netz. Dieses Video haben wir auch in unsere Web-Präsenz integriert.
- Das rbb Fernsehen brachte am 27.03 2013 in der Sendereihe *Himmel und Erde* den 30-minütigen Beitrag *Pflege - Horrorjob oder Berufung*, in dem u.a. über unser Mitglied Raimund Cichos berichtet wurde (Wiederholung am 27.01.14).

4. Flyer

Unsere eigenen Druckerzeugnisse wurden den Erfordernissen entsprechend aktualisiert.

Organisationsinterna

1. Kooperationen

Die AAI trat als Körperschaft folgenden Vereinen – zu denen bereits eine intensive Zusammenarbeit bestand bzw. vielversprechende Vorgespräche stattgefunden hatten – als Mitglied bei:

- Demenzfreundliche Kommune Lichtenberg e.V.
- Qualitätsverbund Netzwerk im Alter – Pankow e.V.

Die Beschränkung auf diese beiden Vereine hat folgenden Grund: Träte die AAI allen 13 Berliner Gerontopsychiatrischen Verbänden bei und wirkte in der Vielzahl von Projekten mit, die eine Demenzfreundliche Kommune zum Ziel haben, bestünde die Gefahr, sich zu verzetteln und sich am Ende nirgends wirkungsvoll einzubringen.

Auf dem bereits weit fortgeschrittenem Weg zum demenzsensiblen Krankenhaus ist das Evangelische Krankenhaus Königin Elisabeth Herzberge (KEH) der AAI als Körperschaft beigetreten. Eine intensive Zusammenarbeit wurde vereinbart.

2. Qualitätsmanagement

Seit dem 13.01.2011 arbeiten der AAI e.V. und die AAI gGmbH als erste und bisher einzige Alzheimer Organisation in Deutschland offiziell nach einem zertifizierten Qualitätsmanagementsystem (QMS). Das Paritätische Qualitäts-Siegel® muss zur regelmäßigen Überprüfung einem dreistufigen Qualitäts-Check unterzogen werden. Darüber hinaus ist der Paritätischen Zertifizierungsgesellschaft SQ Cert jährlich ein Qualitätsentwicklungsbericht vorzulegen, um die Gültigkeit des Siegels aufrecht zu erhalten.

Im 4. Quartal 2013 hat die AAI die turnusgemäße Wiederholungsbegutachtung erfolgreich bestanden. Das erhaltene Paritätische Qualitäts-Siegel® ist bis zum 12.01.2017 gültig.

3. Mitgliederstärke des Vereins

Zum Jahresende 2013 zählte die AAI 724 (735) **Mitglieder** von denen allerdings auch 77 (65) wegen Kündigung mit dem Jahreswechsel endeten; 5 (5) Mitglieder sind im Laufe des Jahres 2013 verstorben.

4. Personal

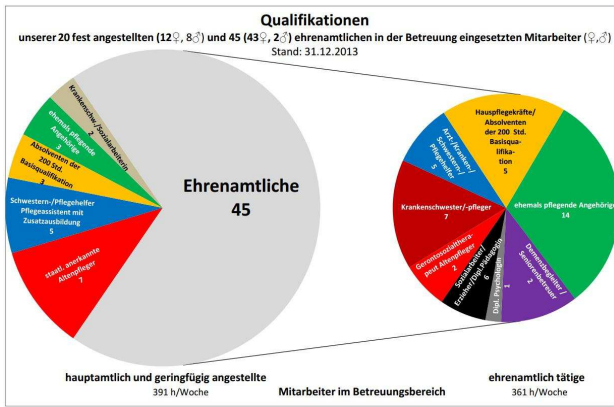
Der Personal-/Mitarbeiterstand der AAI gGmbH:

in der Geschäftsstelle		
- festangestellte Mitarbeiter:	5	(5)
- geringfügig Beschäftigte:	1	(1)
in der Betreuung		
- festangestellte Mitarbeiter:	9	(9)
- geringfügig Beschäftigte:	11	(11)
- Ehrenamtliche:	45	(42)
insgesamt:	68	(65)

Unsere solide finanzielle Basis ermöglichte es uns 2013 eine staatl. geprüfte Altenpflegerin und einen staatl. geprüften Altenpfleger einzustellen. Auf dem heiß umkämpften Arbeitsmarkt dieser Branche haben sich die beiden neuen Mitarbeiter für das AAI Konzept entschieden, das individuelle Betreuungsleistungen für Menschen mit Demenz ohne zeitlichen Arbeitsdruck ermöglicht.

Zusätzlich zu den Vorstandsmitgliedern engagierten sich zeitlich und inhaltlich sehr unterschiedlich 64 (62) Ehrenamtliche für die AAI (davon 45 (42) in Berlin und 19 (20) im

übrigen Bundesrepublik meist für das AlzheimerForum).



Darüber hinaus engagierten sich 16 (21) Betreuer aus den Alten- und Krankenpflegeschulen in unseren Hilfsangeboten vorzugsweise bei den Betreuten Urlauben (Betreuer die 2013, bei mehreren Betreuten Urlauben eingesetzt wurden, sind hier mehrfach gezählt). Ohne den engagierten Einsatz der haupt- und ehrenamtlich tätigen Mitarbeiter wäre die erfreuliche Leistungsbilanz der AAI nicht denkbar.

5. Interne Fortbildung

2013 führten wir folgende Fortbildungsmaßnahmen durch:

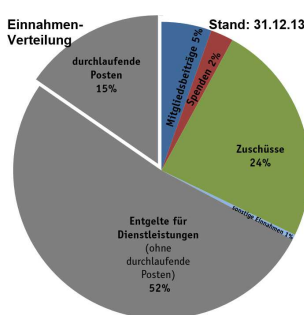
- 5 (5) ganztägige Seminare, an denen 74 (70) AAI-Mitarbeiter(innen) teilnahmen,
- 4 (3) Kurzfortbildungen, an denen 136 (107) AAI-Mitarbeiter(innen) teilnahmen,
- 4 (4) Kurzfortbildungen speziell für Ehrenamtliche, an denen 31 (41) Ehrenamtliche teilnahmen,
- 2 (2) Belehrungsmaßnahmen, an denen 34 (45) Mitarbeiter(innen) teilnahmen,
- 1 erstmalig durchgeführtes halbtägiges Seminar für Gruppenleiter, an dem 7 Personen teilnahmen,

2 AAI-Mitarbeiter besuchten u.a. die dreiteilige Schulung „Hilfe beim Helfen“ (siehe oben).

6. Finanzierung

Im gemeinsamen Ergebnis von AAI e.V. und AAI gGmbH wurden 67 % (65 %) der Einnahmen aus den Entgelten für erbrachte Dienstleistungen erzielt: Alzheimer-Symposium, Angehörigenschulungen, Einzel- und Gruppenbetreuungen, Tanzcafés sowie Betreute Urlaube (inklusive durchgereichte Sachkosten, wie An- und Abreise, Unterkunft und Verpflegung).

Jeder Angehörige, der unsere Entlastungsangebote in Anspruch nimmt, deren Kosten i.d.R. von den Pflegekassen erstattet werden, unterstützt damit auch den AAI e.V., der ja Alleingesellschafter der AAI gGmbH ist.



Zweitgrößte Einnahmequelle sind – deutlich vor den Mitgliedsbeiträgen – die verschiedenen Zuschüsse in Summe 171.079 € (141.592 €) aus unterschiedlichen Quellen:

- Mit 129.445 € (102.726 €) ist hier die Förderung der Betreuungsgruppen nach § 45 a SGB XI der größte Posten für die AAI gGmbH.

- Anfang 2010 übernahm die AAI von der Volkssolidarität LV Berlin die Trägerschaft für das LIGA-Projekt P252

(Selbsthilfegruppen für pflegende Angehörige Demenzkranke). Es wurde in 2013 mit 15.908 € (15.908 €) gefördert.

- Als weitere Förderung erhielt die AAI:
 - als Gemeinschaftsförderung von den gesetzlichen Krankenkassen: 11.126 € (9.116 €)
 - als Projektförderung von den gesetzlichen Krankenkassen 7.100 € (2.600 €).
 - als Zuweisungen aus Geldauflagen der Berliner Landes- und Amtsgerichte: 7.500 € (6.865 €)
 - die Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V. beteiligte sich mit 1.000 € (1.000 €) an den Kosten zur Durchführung des Alzheimer-Symposiums (siehe 3 c)

7. Zielerreichung 2013

a) Die neuen Möglichkeiten des Pflegeordnungsgesetzes (PNG), insbesondere die verbesserten Pflegeleistungen für dementiell erkrankte Menschen, geht die AAI zum Wohle ihrer Mitglieder sowie der Betroffenen und deren Angehörigen aktiv an.

Trotz intensiver Aufklärungsarbeit konnte die AAI im Jahr 2013 keine unmittelbaren Auswirkungen des Pflegeordnungsgesetzes feststellen.

b) Die AAI verfolgt ihre mittelfristige Strategie kontinuierlich weiter.

In ihrem wirtschaftlichen Gesamtergebnis plant die AAI einen Überschuss von etwa 19.000 €:

- Die AAI gGmbH erzielt aus der operativen Geschäftstätigkeit heraus einen Überschuss von etwa 25.000 € und unterstützt damit weiter die wirtschaftliche Grundlage für die ehrenamtlichen Vereinstätigkeiten.
- Der AAI e.V. soll durch seine ehrenamtlichen Tätigkeiten heraus kein Defizit über 6.000 € erzielen.

Die AAI hat ihr wirtschaftliches Ziel voll erreicht und damit die Finanzstabilität weiter ausgebaut:

- Die AAI gGmbH erzielte mit der operativen Geschäftstätigkeit einen Überschuss von ca. 24.800 €
- Der AAI e.V. konnte durch optimierte Sachkosten und außerplanmäßig höheren Mittelzuwendungen (Spenden, Bußgeldeinnahmen...) einen Überschuss von etwa 3.500 € erzielen, ohne dass dadurch das ehrenamtliche Engagement reduziert werden musste.

c) Die AAI erhält das Paritätische Qualitätssiegel® aufrecht und entwickelt die Qualität kontinuierlich weiter. Insbesondere absolviert die AAI erfolgreich ihre zweite externe Begutachtung, die turnusgemäß im 4. Quartal 2013 durchzuführen ist.

Im Q4/2013 bestand die AAI die turnusgemäße Wiederholungsbegutachtung, wodurch sich die Gültigkeit des Paritätische Qualitätssiegels® bis zum 12.01.17 verlängert hat.

Das strategische Fünfjahresziel hat die AAI konsequent weiterverfolgt. Insbesondere wurde die Kompetenz weiter ausgebaut: Die Professionalität des Personals erhöht und die Zusammenarbeit mit externen Kompetenzträgern verstärkt.

Berlin, den 29.04.2014

Rosemarie Drenhaus-Wagner

Rosemarie Drenhaus-Wagner
 (1. Vorsitzende)

Ulrich Fehlau

Ulrich Fehlau
 (Geschäftsführer)